

Sehr geehrter Herr Bonitz,

derzeit befindet sich die EEG-Novelle im parlamentarischen Verfahren, vorgestern fand die Expertenanhörung im Wirtschaftsausschuss statt, gestern die Ausschusdiskussion. Im Vorfeld erreichten unser Büro in den letzten Wochen mehrere hunderte Stellungnahmen und Positionspapiere – bitte entschuldigen Sie, dass ich jetzt erst dazu kommen, Ihnen im Namen von Herrn Janecek ausführlich zu antworten.

Zunächst herzlichen Dank für Ihren Hinweis mit den Problemen zur Breitbandversorgung mittels des Mobilnetzes und den Schwierigkeiten, die sich insbesondere auch durch die Tarifgestaltung der Anbieter ergeben. Im Folgenden möchte ich Ihnen kurz die grüne Position zum Breitbandausbau und am Beispiel „Drosselkom“ zu tariflichen Hemmnissen bei der Breitbandversorgung darlegen: Im Bundestagswahlprogramm 2013 waren die grünen Zielsetzungen zum Breitbandausbau klar umrissen. Bis Ende der Legislaturperiode (also bis 2017) müssen die weißen Flecken im ländlichen Raum komplett geschlossen sein! Vorbild für den Netzzugang soll dabei die Postzustellung sein, die ja bei uns gesetzlich garantiert ist – auch in ländlichen Gebieten, wo die Postzustellung für den Postzusteller wirtschaftlich weniger attraktiv ist als in städtischen Ballungsräumen. Grüne Position ist es, mit einem Universaldienst überall Breitbandanschlüsse mit 6 Mbit/s als (als Mindestanforderung!) sicherzustellen, Ziel bis 2017 soll die Bereitstellung von Breitbandanschlüssen im zweistelligen Mbit/s-Bereich liegen. (Quelle: Wahlprogramm 2013, S. 190 http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Wahlprogramm/Wahlprogramm-barrierefrei.pdf)

Eine Volumendrosselung widerspricht der Idee und dem Anspruch eines Universaldienstes dabei grundsätzlich. Im Zusammenhang mit der von der Deutschen Telekom 2013 zwischenzeitlich angekündigten Volumendrosselung haben Bündnis 90/Die Grünen sowie die grüne Bundestagsfraktion eindeutig Position bezogen und den Plan der Telekom deutlich kritisiert. Die Telekom plante dabei bekanntlich eine Drosselung auf 75 GB, also sogar noch deutlich über denen von Ihnen genannten, 10-30 GB-Tarifen. Eine Drosselung von LTE-zu-Hause-Tarifen in dieser Höhe widerspricht, wie von Ihnen dargelegt, dem Ziel einer sinnvollen und leistungsfähigen Breitbandversorgung. Hier darf ich z.B. auf die entsprechenden grünen Positionen auf dem Blog GrünDigital hinweisen (<http://gruen-digital.de/2013/11/der-digitale-aufbruch-kommt-nicht/>).

Herr Janecek hatte, auch vor der Wahl in den Deutschen Bundestag und seiner Mitgliedschaft im #btada, in seiner Funktion als Landesvorsitzender der Bayerischen Grünen, anlässlich der „Drosselkom“-Debatte Vertreter der Deutschen Telekom auch im direkten Gespräch auf die Bedeutung ungedrosselter Internet-Anschlüsse hingewiesen (<http://www.bundestwitter.de/thema/drosselkom>). Auf die unzureichenden Ziele der schwarz-roten Koalition im Bereich Netzausbau weist kontinuierlich Tabea Rößner, Sprecherin für Digitale Infrastruktur der Bundestagsfraktion, hin, so in einer Analyse des Koalitionsvertrags (<http://www.tabea-roessner.de/medienpolitik/artikel/e2fc41f866/auswertung-des-koalitionsvertrags-au.html>) oder in ihrer Bundestagsrede vom 31. Januar.

Ihnen aus grüner Sicht herzlichen Dank für Ihr Schreiben an die Bundesnetzagentur – gerade der Druck von Bürger- und Verbraucherseite ist wichtig, um beim Ausbau einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur voranzukommen. Stichwort zukunftsfähige digitale Infrastruktur: Übernächste Woche reist eine Delegation des Ausschusses für Wirtschaft und Energie nach Südkorea – dem Flächenstaat mit der weltweit vermutlich fortgeschrittensten digitalen Infrastruktur. Die Initiative für das Wahl Südkoreas als Ziel für die jährlich stattfindende Delegationsreise des Wirtschaftsausschuss ergriff

Anfang 2014 Herr Janecek, auch und gerade mit dem Ziel, die Ausschusskollegen am praktischen Beispiel die Bedeutung der digitalen Infrastruktur für die Wirtschaftsentwicklung vor Augen zu führen.

Ich möchte abschließend nochmals um Nachsicht für die außergewöhnlich lange Bearbeitungszeit bitten.

Mit freundlichen Grüßen,

Alexander König

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Wahlkreisbüro Dieter Janecek, MdB
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
www.dieterjanecek.de